



## „Künstler! Hilfe! Jetzt!“

„Warum sind wir hier. Nun, wir alle fühlen uns durch die bisherigen Hilfs-Maßnahmen nicht ausreichend einbezogen oder vertreten. Sie sind kaum länderübergreifend anwendbar. Sie bergen Hürden in der Beantragung, sind nicht ausreichend durchdacht, spezifiziert und bringen die für das kulturelle Leben in Deutschland enorm wichtigen Berufsgruppen an den Rand ihrer Existenz.

Und die Situation der betroffenen hat sich nach 6 Monaten kaum gebessert. Nicht nur, dass die meisten von Ihnen immer noch nicht auch nur ansatzweise ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Seit März ringen wir um Verständnis für die Situation und um einen sinnvollen Diskurs mit der Politik.

Im April gab es eine Flut von offenen Briefen an die Politik.

Im Mai haben wir als Initiative uns ausführlich mit der Grundsicherung als Soforthilfemaßnahme für Freiberufler\*innen, Solo-Selbstständige und Unternehmer\*innen in der Kultur- und Unterhaltungsbranche auseinandergesetzt. Dabei wurde deutlich, dass krisenbedingte Anpassungen für die Erwerbsgruppe der Selbstständigen und Kulturschaffenden nur unzureichend umgesetzt wurden und oft an der Lebensrealität der Betroffenen vorbei gehen. Schlimmer noch, denn eine bundeseinheitliche Umsetzung der extra geschaffenen Richtlinien findet nicht statt und erzeugt damit eine weitere herkunftsbedingte Wettbewerbsverzerrung.

Doch es gab auch Erfolge. Neben zahlreichen Verbänden und Initiativen fordern im Juni Wirtschaftsministerkonferenz, Kulturministerkonferenz, der wissenschaftliche Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums und auch der Bundesrat vom Bundestag: ein bundeseinheitliches Programm für Selbstständige, Freiberufler und den Kunst-, Kultur-, Medien- und Kreativbereich auf den Weg zu bringen und plädieren dabei für einen pauschalen monatlichen Zuschuss zum Ausgleich der erheblichen Umsatzeinbrüche.

Im Juli wurde mit Neuaufgabe der Soforthilfe des Bundes, genannt „Überbrückungshilfe“, und dem Programm „Neustart Kultur“ leider deutlich, dass die angebrachte Kritik und die Forderungen nicht berücksichtigt wurden. Daher beziehen wir als „Initiative Kulturschaffender in Deutschland“ gemeinsam mit allen Betroffenen, unabhängig vom Erwerbsstatus oder Berufszweig, weiterhin eindeutig Position und fordern folgende dringend notwendigen Schritte zur Überarbeitung und Verbesserung der Situation:

1. **Wir fordern (immer noch) einen Runden Tisch mit Vertreter\*innen der Politik und mit allen wichtigen Interessenvertretungen für Solo-Selbstständige, Kleinunternehmen und Freischaffende in der Kultur-, Kreativ- und Unterhaltungsbranche!** Der direkte Austausch mit einer Vertretung aller Betroffenen fördert die schnellere und detailliertere Umsetzung von geeigneten Ideen und Modellen.
2. **Wir fordern eine Anpassung der Soforthilfen, die auf die Bedürfnisse und Lebensrealität der Betroffenen zugeschnitten ist.** Obwohl sie genau für diese konzipiert wurden, gehen die bestehenden Maßnahmen an der Lebenssituation der Betroffenen vorbei! Wenn eine Hilfe die Betroffenen nicht im vollen Umfang ihrer eigentlichen Bestimmung erreicht, muss das dahinterstehende System dringend korrigiert werden.
3. **Auch der Ökonomen-Beirat und die Landesregierungen haben die bestehenden Programme kritisiert, fordern eine Änderung der Richtlinien und die Umsetzung der Anerkennung des Unternehmerlohns auf die Soforthilfeszuschüsse des Bundes. Wir ebenso!**

4. **Wir fordern daher weiterhin ein durch Landes- und Bundesmittel abgedecktes bundeseinheitliches Soforthilfeprogramm, in welches ein monatlicher Bedarf zur Lebenshaltung in Höhe von 1.180,00 Euro integrierbar ist!** Andere EU-Länder haben deutlich gezeigt, dass solche Maßnahmen möglich sind und keine unüberwindbare Hürde darstellen dürfen. Es wird ein Programm benötigt, das nicht ausschließlich die Unternehmensstruktur stützt sondern vor allem die Menschen.
5. **Wir fordern die Bereitstellung der verbleibenden 75% aus dem ursprünglich speziell für Solo-Selbstständige gedachten Rettungsschirm von 50 Mrd. Euro für eine wirkungsvolle Soforthilfe!** Die finanziellen Möglichkeiten zur Realisierung eines angemessenen Soforthilfeprogramms sind vorhanden.
6. **Wir fordern ein von der Grundsicherung unabhängiges Programm!** Die Struktur dieses Systems ist nicht für die Bedürfnisse der Selbstständigen geeignet. Der bürokratische sowie finanzielle Aufwand zur Umsetzung dieser Lösung ist enorm.
7. Trotz der Lockerungen der Veranstaltungsbeschränkungen wird sich keine sofortige Verbesserung einstellen. Kleine vereinzelte Veranstaltungen können kaum vergleichbare Einnahmen zu den weiterhin untersagten Festivals, Events, Großkonzerten, Messen oder dem gewohnten Theaterbetrieb generieren. Gleichzeitig ist keine Rücklagenbildung für wirtschaftlich immer schon schwächere Monate im Jahr möglich während Grundsicherung bezogen wird, somit wird die finanzielle Not nur verschoben und dadurch verstärkt. **Wir fordern daher die Weiterführung der Hilfemaßnahmen bis zum Einsetzen der vollständigen wirtschaftlichen Normalität!**
8. Während Arbeitnehmer\*innen eine zeitlich verlängerte und gestaffelte Einnahmequelle durch das Kurzarbeitergeld haben, bei der sie sogar zuverdienen dürfen, erhalten selbst Solo-Selbstständige, die freiwillig in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt haben, dieses Recht nicht. Ihnen stehen wesentlich weniger Bezüge und mehr Restriktionen gegenüber. **Wir fordern eine Gleichbehandlung zu den Regelungen und Zusprüchen rund um das Kurzarbeitergeld!**

Diese Auflistung soll zeigen, wo dringender Bedarf der Handlung besteht. Die aktuelle Lage rund um die Soforthilfemaßnahmen stürzt eine gesamte gesellschaftlich wichtige Branche in eine langjährige Krise, aus der sie sich nur schwer erholen kann. Dauerhafte Schließungen von beliebten Institutionen, private Insolvenzen und der stetige Rückgang des kulturellen Angebots sind bereits jetzt die Folgen, welche sich letztendlich auf die Lebensqualität aller Bürger\*innen auswirken werden.

Gemeinsam mit weiteren Verbänden wurden umfangreiche Dokumente mit Quellen, Begründungen, Beispielen und detaillierten Ausführungen zu allen Forderungen angefertigt, die diese Positionen stärken und bekräftigen. Das Material ist da! Wir sind hier! Die Motivation zu einer positiven Änderung ist da! Wir sind bereit! Wir brauchen einen sinnvollen Diskurs! Wir fordern und brauchen dringendes Handeln durch die Regierung!“

Jana Nikki Riediger

09.08.2020

- Protestmarsch „Künstler! Hilfe! Jetzt!“

Im Namen der

## **Initiative Kulturschaffender in Deutschland**

und in Zusammenarbeit mit **Ars Vivendi e.V.**

Impressum:

[www.initiative-kulturschaffender.de](http://www.initiative-kulturschaffender.de)

Initiative Kulturschaffender in Deutschland

(nicht eingetragener Verein)

